



Abonnementspreis vierteljährlich mit „Mittwochs-Beilage“ bei den Kundigen 1,40 M., in den Buchhandlungen 1,80 M., beim Postbezug 1,50 M., mit Bandpostträger-Beleggeld 1,95 M.

Insertions-Gebühr für die 4 gespaltene Copypfeile oder deren Raum 1 1/2 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Das „Merseburger Kreisblatt“ erscheint täglich Nachmittags 4 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Anzeigen - Annahme für die Tagesnummer bis 9 Uhr Vormittags, größere Anzeigen werden möglichst tags zuvor erbeten.

Das Abonnement auf das „Merseburger Kreisblatt“ für das I. Vierteljahr 1893

ersuchen wir für auswärts bei den Kaiserlichen Postämtern und den Boten möglichst bald bewirken zu wollen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Kaiserlichen Postämtern für jedes nach dem 25. d. Mts. ausgegebene Abonnement 10 Pfennige Bestellgebühr berechnen.

„Todfeind“, Roman von Maurus Jokai.

Ferner sind als Mitarbeiter des „Sonntagsblatts“ zu nennen: A. Rosoggar, G. Schmidt-Weisenfels, J. Trojan, Maurus Jokai, A. G. v. Suttner, Hector Malot, Julius Claretie, F. v. Kapff-Eisenberg, R. Meister, Hugo Klein, Wilh. Jensen, Oscar Juliusus, Sacher-Masoch u. a.

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Costa Rica. Vom 1. Januar ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis 5 kg nach Costa Rica auf dem direkten Wege über Hamburg nach Maßgabe der Bestimmungen der internationalen Postpaket-Übereinkunft versandt werden.

Politische Nachrichten.

Deutschland. Vom Hofe. Die kaiserlichen Majestäten leben in der gegenwärtigen Zeit sehr zurückgezogen im Neuen Palais bei Potsdam. Der Kaiser hat in den letzten Tagen mehrere, ihm persönlich nachsehende Personen empfangen. Die große Reuevorschau im Berliner Schlosse beginnt Sonntag Vormittag 10 Uhr.

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis 9 Uhr Vormittags.

Vertical text on the left margin, partially cut off.

nützig Einigkeit und Umsicht bewiesen, die nötig war, um die Ereignisse zu übersehen, im Sinne einer ruhigen Ausbeurteilung und Ermessung zu urteilen. Und obwohl es ihnen an dem nöthigen Wissen nicht fehlte, da sie die wichtigsten Mittelstücke, die sie zur Beurteilung hinüberleiteten.

In Sachen des Panamastandals haben am Dienstag erneute gerichtliche Hausdurchsuchungen stattgefunden, die eine sehr bedeutende Material für eine überaus große Anzahl von Abgeordneten zu Tage gefördert haben sollen. Man hat angeblich die gesammelten Schriftstücke in vier Paketen, die in vier Säcke gefüllt sein soll. Aus den Provinzen wird berichtet, daß der Standal von den antirepublikanischen Parteien zu einer stillen, aber sehr energiegelassen Agitation gegen die bestehende Regierungsform ausgebeutet wird. Die Partei Socialisten wollen am Tage des Wiederbeginns der parlamentarischen Arbeiten vor dem Palais Bourbon eine Demonstration veranstalten. Die meisten Gerichte sind noch fortwährend im Umlauf, und die antirepublikanischen Zeitungen sprechen von den Abgeordneten in einem Tone der Verachtung, der kaum zu überschätzen ist. Die jetzt zu Tage tretenden Anlagen zeigen deutlich auf die Herbeiführung einer Presidentialverfassung hin.

Am heutigen Donnerstag nimmt der Untersuchungsausschuß für den Panamastandal seine Arbeiten wieder auf.

Die in Weidau in Westafrika wegen angeblicher Waffenlieferung an den König von Dahomey verhaftete gemeinen Deutschen sind von den französischen Behörden wieder in Freiheit gesetzt worden. Die Untersuchung dauert freilich noch fort, wird aber sicher mit der völligen Schuldlosklärung enden.

Der in Paris als Spion verhaftete polnische Major Wulfina ist aus unschuldig an der Haft entlassen und ausgewiesen worden.

**Großbritannien.** In Dublin hat am Mittwoch unter sehr großer Theilnahme das Begräbniß des Politikers Simon stattgefunden, welcher bei dem Dynamitentat an Sonnabend erschossen worden ist. Simon war 27 Jahre alt und that an jenem verhängnisvollen Abend nach längerer Zeit zum ersten Male wieder Dienst. In Rom wird in Irland ein Mann unter der Beschuldigung verhaftet, bei der Ausführung des Attentats mitgewirkt zu haben. Er nennt sich Reenan.

**Spanien.** Vor der am Sonntag eröffneten ersten evangelischen Kirche in Madrid haben erneute Krawalle stattgefunden. Die Polizei, die bestimmte Wunjungen erhalten hatte, keine Ausschreitungen zu dulden, trieb die Tumultuanten bald auseinander.

**Brasilien.** Wie es in Rio de Janeiro geschieht, bei der außerordentlichen Bedeutung des Umlandes, daß Brasilien seit dreißig Jahren, d. h. seit Aufhebung der Sklaverei, in einer Periode unaußerordentlich fortgeschrittenen Aufgangs seiner landwirthschaftlichen Productivität eingetreten ist, wodurch, in Verbindung mit der ererbten gewordenen Concurrenz, der Abzug Getreide producirenden Länder, in bereits absehbarer Zeit Brasilien vornehmlich vom europäischen Getreidemarkt ganz verdrängt werden wird, entnehmen wir einer russischen Zeitung eine interessante Aufzählung über die außerordentlich schwierige Aufgabe, deren Lösung man dem neu zu errichtenden Landwirtschaftsministerium anvertraut. „Vor dreißig Jahren“, so schreibt das Blatt, „war unser Land ein Wüstenland, das nur wenige Menschen bewohnte, und das nur durch die Auswanderung von europäischen Vorkolonisten zu bewohnen war. Unter dieser Umwandlung sind die schönsten Landwirthschaftsbedingungen entstanden, die gegenwärtig die reichsten der Welt sind, und die den Dank verdienen. Es lag demnach kein Zweifel daran, daß die Entwicklung des russischen Ackerbaus zu einem der reichsten der Welt zu werden wird.“

**Merseburg.** (Nachdruck verboten.)

**Die Weihnachtsüberrassung.**

3) Eine feierliche Geschiede von Hans Wald. (Schluß aus voriger Nummer.) Frau Verity, die allein zurückblieb, seufzte: „Ja, wenn die Männer nur etwas für ihre Frauen kaufen sollen! In Hamburg wüßte Gottfried hätte dem Kleinen in Hamburg nichts Geld gehescht, wenn ich nicht hier gewesen wäre!“ Damit nahm die gute Frau das Tischstuch zusammen!

Und so kam der Heilig-Abend vor Weihnachten heran, unter vielen kleinen und großen Bereicherungen, unter vielen kleinen und großen Wünschen, unter vielen kleinen und großen Sorgen.

Gottfried Taubert war wohl der Einzige in der ganzen Stadt, der weder Vorbereitung, noch Wunsch, noch Sorgen zu haben schien. Er hatte nach Hamburg zurückgegriffen, der Elefant solle erst am Tage vor Weihnachten selbst eintreffen und bis zur Mittelnacht auf dem Bahnhofe verbleiben, damit Niemand auch das Geringste merke. Wedderlopp hatte geantwortet, es werde Alles prompt besorgt. Der Brief kam postlagernd.

Wenn Bekannte den würdigen Herr Taubert nach seinen Weihnachtsvorbereitungen fragten, so wies er auf seine Frau und ging so stolz umher, als solle er demnächst zum reichmächtigen Fürsten, Bulgarien ausgerufen werden.

So kam der große Tag heran, auf dessen Abendstunden sich so viele kleine Wünsche richteten, dem so viele tausend Herzen freudig entgegen schlugen.

Wohl nach dem Mittagessen machte sich Herr Taubert auf nach dem Bahnhofe, um nach Jettm

aber, nach der dreißigjährigen Mißthätigkeit unangenehmer Exploitation, ist die Frage der Lösung wieder Aufgabe zu einer breiten geworden. Dreißig Jahre lang hat der Bauer, nachdem er jeder Beschränkung und Aufsicht los und lebte geworden, Raubbau getrieben auf seinem Bananfeld. Dreißig Jahre lang hat der Grundbesitzer sich in der Bannschlinge befunden, ebensoviel seinen Wald ausbeuten zu müssen, als seinen Ackerboden, indem er diesen in runde Kreise wand. Bessere Verhältnisse wurden so durch spezialirende Gutsbesitzer bewirkt, die das Land pacifiziert mit der ausgedehnten Wälder ihm den letzten Satz, die letzte Kraft auszusprengen, um es dann im Stich zu lassen. Mit allen diesen Verhältnissen wird das neue Landwirtschaftsministerium zu rechnen haben.

Die russische Regierung hat noch nicht genug daran, mit Bulgarien Vögelchen zu beginnen, sie fängt nun auch mit Rumänien an, weil diese sein Küstengebiet des Schwarzen Meeres in ihm passender Weise ausweiten will. Die Russen betrachten eben das Schwarze Meer als einen russischen Binnensee, ein Jertium, über den sie aber wohl nicht mehr lange in Ungewißheit bleiben werden.

In Rielce in Polen ist die Cholera von Neuem ausgebrochen. Sie ist dort durch ein Dragoner-Regiment eingeschleppt worden.

**Australien.**

\* Im Stillen Ocean sind der Kapitän und Steuermann des französischen Schiffes „Constantine“ von der aus Kanalen bestehenden Mannschaft ermordet worden. Das Schiff segelte nach den Neuen Hebriden zu segeln. Die Leiche des Kapitäns wurde gefischt und von den Kanalen versepft. Vier Kanalen suchten den Kapitän zu retten, wurden aber von ihren Landsleuten ermordet. Nachdem die Mannschaft das Schiff geplündert hatte, ließ sie es auflaufen.

Auf den Samoaineln haben wieder einzelne Zusammenstöße Eingeborener stattgefunden. Europäer sind nicht bedrängt.

**Amerika.**

\* Aus Argentinien wird berichtet, daß der in der Provinz Corrientes ausgebrochene Aufruhr bisher siegreich ist, die Regierungstruppen wurden wiederholt geschlagen. Die Centralregierung in Buenos Aires hat es abgesehen, sich in diesen Provinzialkriegen einzumischen, und zwar in Wahrheit, weil sie in der Bundeshauptstadt selbst den Boden unter den Füßen wanken sieht und deshalb kein Militär entbehren kann.

In den nordamerikanischen Industriebezirken haben erneute Verhaftungen wegen der bekannten Massenvergiftungen stattgefunden.

**Provint und Ungeden.**

† Freyburg. Unserer Stadt steht, wie man sich erzählt, eine angenehme Neujahrserbahrung bevor. Einflußreiche Mitglieder des hiesigen Jagdvereins nämlich beschließen, angelehnt der unermordet reichlichen Jagdbeute dieses Jahres, aus eigenem Antriebe das Radgeld von 450 auf 600 Mark zu erhöhen. (Na, na, wenn's nur kein Jageländer ist! Red.)

† Halle, 28. Dec. Der fürstliche Schloß und Viehhof eröffnet am 9. Januar den Betrieb. — Der längere Zeit beim hiesigen Amtsgericht beschäftigte Aktuar Hentchel, der alsdann sechs Monate Hilfsarbeiter beim Auswärtigen Amte war, ist zum Gouvernementssekretär in Daresalaam ernannt. Der Posten ist mit 6000 Mark Jahresgehalt und 1400 Mark Reiseausgaben verbunden.

Marzipan-Geophanten zu sehen. Der ihm befreundete Bahnhof-Restaurant kam ihm schon mit ungemein geheimnißvoller Miene entgegen: „Er ist da, Herr Taubert!“

„Weiß der Ruchel!“ brummte dieser, „wie schnell so etwas herankommt.“

„Hier ist der Mann im Restaurationszimmer, der ihn hergebracht hat!“ fuhr der Bahnhofswirth fort.

„Was? Auch noch ein Begleiter? Der Wedderlopp ist wohl verrückt? Konnte er das Ding nicht gut empfinden lassen? Na, es soll nicht darauf ankommen!“ meinte Herr Gottfried.

Der Hamburger sprach gerade mit dem Bahnhof-Inspicitor, als die beiden eintraten: „Wir haben ihn vorläufig im Güterboden gehalten, Herr Taubert. Kommen sie nur, wir wollen ihn uns gleich anschauen.“

„Nanu, soviel Wittschafft um meinen Marzipan-Geophanten? Das Ding muß ja großartig sein!“ dachte Herr Taubert.

Wan kam zum Güterthuppen, in dem schon das ganze Bahnhofspersonal versammelt war: „Herrgott, sind die Kerls neugierig!“ ärgerte sich Gottfried Taubert. Und nun wußte die Schaar der Versammelten auseinander, und — Herr Gottfried Taubert, Rentier in Halbeim, sah vor sich, mit einem Hinterfuß an die Wand geklettert, einen lebendigen jungen Elephanten, der bei seinem Anblick auf einen Wink seines Begleiters trotz Tripotentzähne auszuweichen begann.

Gottfried Taubert stand starr und stumm, wie versteinert, während der Hamburger das Thier von der Wand löste, das einen drohenden Tanz begann, dem ein lautes Bravo folgte. Gottfried Taubert stand immer noch versteinert, als die Vorstellung zu Ende war und nun die Bahnbeamten wieder zu ihrer Beschäftigung zurückgekehrt waren.

† Eine Deputation der Salzwirker Brüderschaft im Thale zu Halle ist auch in diesen Tagen wieder von dort zum Neujahrseste nach Berlin gekommen, um den kaiserlichen Majestäten, der Kaiserin Friedrich, den königlichen Prinzen und Prinzessinnen, dem Reichskanzler und den activen Staatsminister z. die üblichen Neujahrsgewächse, bestehend in einer Salzworte, Eichen, Wäffeln z. zu überreichen. Derselben Ereignis sich alljährlich bei ihrer Wiederkehr allseitig des herzlichsten Entgegenkommens.

† Wittenberg, 26. Dec. Der Kaiser hat seiner Großmutter, der Königin von England, ein Album mit 43 großen Photographen zu Weihnachten geschenkt, die in seinem Auftrage von Hofphotograph Strengschier von der Schloßkirche und deren Innerem hergestellt worden sind.

† Wittenberg, 27. Dec. Die Votendienst wählter hier und den Dörfern Marjaha und Herberga bevoigt, beging am Sonnabend ihr goldenes Jubiläum als Votentraut. „Die alte Adlern“ ist seit 30 Jahren Witwe; sie hat mit ihrem „laufenden Geschäft“ zehn Kinder ehrlich und rechtshafte erzogen.

† Scherleben, 29. Dec. Während des Mittagessens entstand gestern in der Familie des Arbeiters Straubger hier ein heftiger Streit; Krausger ergriff ein Messer und ging auf seine Frau los. Der 19-jährige Sohn, Arbeiter Schönig (Stiefsohn des K.), sprang seiner Mutter zur Hilfe, ergriff ein größeres in der Nähe des Dienst liegendes Stück Holz und hieb auf den Kopf seines Stiefvaters herab, ein, daß der Mann niederkürzte und bald danach verschied. Schönig wurde verhaftet.

† Duedlinburg, 27. December. Am Weihnachtsheligenabend wurde einem hiesigen Weichenfeller eine teuflische Beschärung zugebracht. Der Mann, Namens Wedderlopp, wurde in Ansbung seiner dienstlichen Pflichten kurz vor Anbruch des letzten Nachttages von zwei Männern abberfallen und in die Gegend fallen. Wundlos und blutüberströmt fand man ihn kurz nach vollbrachter That am Geleite liegen. Es wird wohl nicht unbegründete Vermuthung ausgesprochen, daß die zwei Weichenfeller ihre Opfer unter die Axt der aufkommenden Jugend werfen wollten, um die Spuren ihrer Missethat zu verwischen. Die Missethat gelang nicht ganz, denn der Ueberfallene ist zwar bezaubert, namentlich am Kopf verletzt, jedoch nicht lebensgefährlich. Er ist Hoffnung vorhanden, daß die Thäter ihrer That überführt werden können.

† Wittenberg, 27. Dec. Eine Weihnachtsgesche, wie sie unser Garnison beging, dürfte bisher selten vorgekommen sein. Die Feier fand bei sternklarem Himmel im freien Feld. Unter dem mächtigen, im Norden des fernen Reichspoles aufgerichteten, bunt ausgeputzten und im Glanze zahlloser Illuminationslampen erstreblichen Weihnachtsbaum ergrünte sich Abends 7 Uhr die ganze Garnison. Das Trompetorcorps eröffnete die Feiertag mit dem Choral „Lobe den Herrn“, worauf der gemeinsame Gesang eines Choralen erfolgte. Sodann ergriff der Regimentskommandeur, Major v. Schmidt, das Wort, um in zündender Ansprache auf die Bedeutung des Weihnachtstages hinzuweisen. Die besten Sängerkorps trugen hierauf Vieder vor, worauf die spätere Feiertag mit einem gemeinsamen Gesang ihren Abschluß fand.

† Schmalfalden, 26. December. In einem Wagen vierter Klasse des heutigen Abendzuges von hier nach Steinbach-Hallenberg gerieten einige Wittfahrende in Streit, in dessen Verlauf

„Nicht wahr, er gefällt Ihnen und wird den Kindern sicher viel Spaß machen!“ fragte der Hamburger freundlich.

„Herr, sind Sie verrückt?“ hallte Gottfried Taubert mit solcher Stimme los, daß selbst dem jungen Geophantenthiere unheimlich wurde.

„Aber erlauben Sie mal!“ sagte der Hamburger entrückt. — „Dann ist Wedderlopp total übergeknapp!“ toote Gottfried Taubert weiter. „Ich bestelle bei ihm einen Geophanten aus seiner Weihnachtsfabrik und nun schickt er mir dies Ungethüm.“ Damit fuhr er auf den Geophanten los, der dies als eine Aufforderung zur neuen Vorstellung betrachtete, vergnügt trompetete und wieder zu tanzen begann.

Nun schlug der Hamburger ein hausliches Geplätscher auf: „Herr Wedderlopp war früher Commissionär für eine Marzipanfabrik, jetzt ist er Agent bei Hagenbeck. So reimt die Sache sich zusammen.“

Der Mann konnte sich gar nicht beruhigen, und dies Nachen brachte Gottfried Taubert zur Vernunft. Zum Schaben wollte er wenigstens den Spott nicht haben.

„Schön; ich zahle den Kram, was der Transport hin und zurück kostet, hier ist ein Douceur für Sie, aber Sie müssen sich heilig und theuer verpflichten, Niemandem zu sagen, wie die Sache liegt. Eine Auerede müssen wir finden, sagen Sie etwa: mein alter Freund Wedderlopp habe eine Auerkammerlente erworben wollen, und da Sie hier durchreisen, sollten Sie mir das Thier zum Spaß zeigen. Entwerfanden?“ Der Mann schlug lachend ein.

Die Geophantengeschichte ist aber doch kein Geheimniß geblieben, und an verdeckten Redereien ist es nicht geblieben. Herr Taubert mußte sie ruhig hinnehmen.

ein Buche aus Unterhohaus sein Messer zog und damit seinem Gegner eine solche Verletzung zufügte, daß derselbe bei Anbruch des Tages in Steinbach-Hallenberg bereits eine Leiche war.

† Merseburg, 27. Dec. Am Weihnachtsheligenabend besuchte die Frau des Maurers und Zottenarbeiters Strochbach ihren Mann mit Drillingen 2 Jungen und 1 Mädchen, alle lebend.

† Weiden, 28. Dec. In dem benachbarten Gölln erregte sich der folgende, recht erregende Unfall: Ein vierjähriges Mädchen wollte zu einem Fenster des ersten Stockes hinausschauen, worüber das Gleichgewicht und stürzte auf die Straße hinab. Die neuwägrige Schwester, welche sofort das Unglück bemerkte, sprang augenblicklich hinterher und kam wunderbar Beile unversehrt davon, während die Kleine schwer verletzt nach dem Krankenhaus gebracht wurde, wo sie noch in derselben Nacht starb.

† Dresden, 27. Dec. Eine drastische Zurückweisung erfuhr kürzlich in einem Gasthause zu Meisburg bei Wittenberg ein Gede, der sich daselbst ein Glas Bier bestellt, aber ein Glas verlangte, woraus noch kein Deutscher getrunken habe. Die Kellerin meldete dies dem Wirth, der ohne Jögern dem Gede ein Nachtgeschirre vorsetzte, mit der Versicherung, daß daraus noch kein Deutscher getrunken habe. Unter dem Hofjagelichter der übrigen Gäste verließ darauf der geschickte Rationalheld das Lokal.

† Rassel, 28. December. Der frühere Reichsgeschichtsrath Dr. Viktor Methom ist gestorben.

**Stadt und Kreis.**

(Wir erlauben alle fremde Blätter in Stadt und Land interessante Mittheilungen und um Absolut ankommen zu lassen. Unkosten werden gern zurückerstattet.)

Merseburg, den 29. December 1892.

Personalien. Dem Kataster-Inspicitor Simon zu Merseburg ist der Charakter als Steuererath verliehen worden.

(\*) Die amtliche Kriegereinsichtungschrift „Parole“ erklärt: Von vielen Zeitungen gebrachte Nachrichten, daß die Fahnen der Kriegereinsicht höherem Befehl zufolge einer umfassenden Aenderung unterzogen werden sollen und künftig den Namenszug W. R. und die preussische Königskrone führen müssen, ist unzutreffend.

(§) Die einbahnseitige telegraphische Voraussetzung von Dresden für die Meisenau auf einer Vorstation der nach Berlin führenden Eisenbahnlinien findet, wie verlautet, vom 1. Januar ab nicht mehr statt.

Bei der am Mittwoch am Gerichtsstelle vorgenommenen Substitution des hiesigen Establishments „Zur Funkenburg“ blieb Herr Zimmermeister Pöfer hier mit 71001 Mark 43 Pf. Verbleibender und erhielt den Zuschlag.

Aus den Kreisen der Arbeitgeber war mehrfach der Wunsch laut geworden, es möchte der Untausch und die Baareinlösung von gefahten, demnächst aber nicht verwendbaren Beiträgen und Doppelmarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung zugelassen werden. Da bei den innerhalb des Reichs-Vollgesetzes bestehenden Postanstalten die Marken der Invaliditäts- und Altersversicherung nur dann ungetauscht werden, wenn dieselben verdorben oder unbrauchbar geworden sind, ein weiterer Untausch oder eine Wiedererlösung durch Verzapfung aber nicht stattdienst, so hat das Reichs-Versicherungsamt

Aber eins hat er sich gelobt: Nie wieder solche Weihnachtsüberrassungen zu unternehmen. Und bisher hat er sein Wort gehalten.

**Vom Büchertisch.**

Ein prächtiges Weihnachtsbuch, die beliebte Familienbibliothek, „Nur für die Feiertage“, in 10 Bänden, herausgegeben von dem Verleger H. W. Schmidt, Weiden, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Heiligen“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Könige“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Weisen“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Engel“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Hirten“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Könige“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Weisen“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Engel“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Hirten“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.

Die in dieser Ausgabe enthaltene Geschichte, „Die drei Könige“, ist ein sehr interessantes Buch. Die einzelnen Bände sind: 1. Die drei Heiligen, 2. Die drei Könige, 3. Die drei Weisen, 4. Die drei Engel, 5. Die drei Hirten, 6. Die drei Könige, 7. Die drei Weisen, 8. Die drei Engel, 9. Die drei Hirten, 10. Die drei Könige.



**J. Schönlicht,**  
**Merseburg,**  
**Burgstrasse No. 18.**  
**Bank- und Commissions-Geschäft.**

**An- und Verkauf**  
 von Werthpapieren,  
 sowie  
 Verloosungs-Controle  
 und Ausloosungs-  
 Versicherung.  
 Ausführung aller einschlagenden Geschäfte zu billigsten Provisionssätzen.

**Einlösung**  
 von Coupons,  
**Besorgung**  
 von Couponbogen,  
 Discontirung v. Wecheln  
 Annahme von Spargeldern.

**Hypotheken-**  
**Vermittelung.**  
 Nachweis für Capitalisten  
**Kostenfrei.**

**Holz-Verkäufe**  
 im Unterforst Merseburg  
 I. im **Schönböcker Weichicht**  
 bei **Wieskau**  
**Dienstag, den 3. Jan., 10 Uhr:**  
 4 Eichen mit 2 km, 110 Röhren und Eichen mit  
 18 km, 160 röhrene, scharfe Stangen IV, V, VI, VII,  
 14 Hundert röhrene Bandhölzer I, II, III, IV, 9 Hund.  
 weidene Bandhölzer I, II, 12 rm Kloben, 700 rm  
 Abram und Unterholz-Kiefern.  
 II. im **Schönböcker Weichicht**  
 bei **Grappau**  
**Donnerstag, d. 5. Jan., 10 Uhr:**  
 3 Eichen mit 1 km, 130 Eichen u. Röhren mit  
 30 km, 5 Hundert röhrene Stangen IV, V, VI, VII,  
 15 Hundert d. d. l. Bandhölzer II, III, 10 Hundert  
 weidene Bandhölzer I, 15 Hundert II, 23 Hundert  
 III, 31 Hundert IV, Klasse, 12 rm Kloben, 800  
 rm Abram und Unterholz-Kiefern.  
 Schließung, den 27. December 1892.  
**Königliche Oberförsterei.**

**6000 Mk.**  
 Münzelgelber zum 2. Januar 1893 aus-  
 zuteilen. **Ausfall in der Kreisblatt-Expedition.**

**Thüre zu!**  
**Selbstthätige Thürschliesser**  
 (D. N. Patent) drücken jede Thüre ohne Schlag  
 ins Schloß. Garantie 3 Jahre.  
**Gustav Engel,**  
 Merseburg, Weiße Mauer 7.  
 Prospekte gratis.

**Feuer- und diebssichere**  
**Stahlpanzer-Schränke**  
 mit Patent-Duplex-Schloß  
 aus der berühmten Fabrik F. Purcell, Magdeburg  
 hält stets auf Lager

**Otto Stewich,**  
 Merseburg, Karlstraße 17.

**Wollene Strickgarne**  
 versendet an Private direkt  
 die Strickgarne-Fabrik von  
 Georg Koch, Erfurt.

**Briketts**  
**vom Wagen**  
 werden verkauft:  
 130 Stück à — Mark 70 Pfg.,  
 650 " à 3 " 30 "  
 1300 " à 6 " 50 "  
 2000 " à 9 " 50 "  
**frei ins Haus geliefert.**  
 In meiner Behausung abgegebene Bestellungen  
 werden **promptest** ausgeführt.  
**Heinrich Schultze.**

**Naturbutter**  
 kann man nicht von meiner **Margarine** unter-  
 scheiden Pf. 100, 90, 80, 70, 60, 50 Pfg.  
**Butterhandlung Neumarkt 11.**  
 In dem Hause **Weiße Mauer 11** ist eine  
 Wohnung im Parterre, 2 Stuben, 2 Kammern,  
 Küche u. Zubehör, u. eine Dachwohnung, Stube,  
 Kammer u. Küche, zu vermieten u. zum Neujahr  
 zu beziehen.  
 Näheres **Markt 31** im Comptoir.

**Die obere Etage**  
 meines Grundstücks **Sallees Str. 33** ist  
 zu vermieten und ist **Östern** beziehb. **Paul Querfarth.**

2 Stuben, Kammer, Küche u. Stallung sind zu  
 vermieten u. sofort zu beziehen **Wieskau 17.**  
**Freundl. Wohnung** i. d. **Geißhardtstr.**  
 best. aus gr. u. kl. Stube, Kammer, Küche,  
 Bodenammer und sonstigem Zubehör an ruhige  
 Leute zu vermieten und 1. April zu beziehen.  
 Zu erfragen in der **Kreisblatt-Expedition.**

**ff. Bairisch- u. Lagerbier** aus der **Bairischen**  
**Dampf-Bierbrauerei des Herrn**  
**F. Oettler, Weissenfels a/S.**  
 Einem hochgeehrten Publikum mache hiermit die ganz ergebene Verzeigung, daß ich  
 vom heutigen Tage ab  
**im Locale der „funkenburg“** hier selbst  
 nicht mehr Bier aus der offenen Pabdelgesellschaft der Firma C. Berger hier, sondern Lager-  
 und Bairisch-Bier aus obiger renommirter Brauerei führe.  
 Um ferneres geneigtes Wohlwollen bitten ganz ergebenst  
 Merseburg, den 30. December 1892.  
**A. Wiesenack.**

**Düsseldorfer Punsch-Essenzen**  
 aus **Rum, Arac, Burgunder, Ananas- u. Erdbeeren** von **Josef Selner,**  
 Nienhaus Nachf. und Frank in Düsseldorf, **Schwedischen Punsch** von **Ceder-**  
**lands Söner** in Stockholm, **feinsten Jamaica- u. Ananas-Rum, Arac de**  
**Goa, echten franz. Cognac** von **Hennessy, Martell, Meukow u. Bouilleau** in  
 Cognac, **feine in- u. ausländische Tafelliqueure, grüne Pomme-**  
**ranzenfrüchte, frische u. eingelegte Ananas, Pfirsiche, u. Erd-**  
**beeren, Maitrank, Cardinal- u. Bischofs-Essenz, reine leichte**  
**Bowlenweine, echte Champagner, deutsche Schaumweine** empfiehlt  
**Halle a/S.**  
**Julius Bethge.**

**Prima fette holländische Austern,**  
 frische Helgoländer Hummer, **Norderneyer Schellfische, feiste Rehrücken, -Keulen** und  
**Blätter, Waldschneppen, Fasanen, franz. Poularden, Puten, Capaunen, Ponlets, Gänse,**  
**Eaten, Hähchen, Hamburg Rücken, frische Périgord-Trüffel, Algier-Salat, Endivien,**  
**Radise, engl. Cellerie,**  
**prima Astrachaner Perl-Caviar,**  
 ff. **Ural- und Elb-Caviar, Lüneburger Neunaugen, fettesten geräuch. Rhein- u. Weser-**  
**lachs, Rügenwalder Gänsebrüste, Strassburger Gänseleber- und Wildpastereten, alle**  
 feineren **Wurstwaren, div. feine Tafelkässe, feinste Braunschweiger Gemüse-Conserven**  
 und **rheinische Compotfrüchte** in vorzüglicher Qualität empfiehlt preiswerth  
**Halle a/S.**  
**Julius Bethge.**

**Gratulationskarten**  
 zum **Jahres-Wechsel**  
 fertig schnell, sauber u. preiswerth in den neuesten  
 Schriften auf ff. **Elfenbein-Carton** (mit und ohne  
 Goldschnitt) die  
**Merseburger Kreisblatt-Druckerei.**

**Westfäl. Anthracit = Nußkohlen**  
 und **Stubencok**  
 für sämtliche Regulieröfen amerikanischen, Vönholt'schen, Gienanth'schen zc.  
 Systems halte in bester Qualität, in jedem Quantum zu billigsten Preisen  
 neben allen anderen Brennmaterialien bestens empfohlen.  
**Ed. Klauss.**  
**Wohnungs- u. Ladenvermietung.**  
 Ein Wohnhaus mit **Laden** in der **Oel-**  
**grube** hier, ist sofort preiswerth zu ver-  
 mieten, eventl. zu verkaufen durch **Carl**  
**Bludwiesch, Burgstr. 13.**  
 Eine **junge Kuh** mit **Kalb**  
 zu verkaufen **Schadendorf 8.**  
 Eine **Wohnung** zu vermieten und **Östern**  
 beziehb. **A. Grunow, Sand 14.**

**Frische Land-Gier,**  
 Stück 7 Pfg., Mandel 100 Pfg.,  
**Ia. Schweizerkäse,**  
 Pfd. 90 Pfg. bei 5 Pfd. 85 Pfg.,  
**Schweinefleisch**  
 garantiert rein, Pfund nur 65 Pfg.  
**Butterhandlung Neumarkt 11.**  
**Mandarinen-**  
**Apfelsinen,** geschält, schöne große Früchte,  
**zuckerfüßig,** auch zur **Bowle** sich vorzüglich  
 eignen,  
**à Stück 4 Pfg.**  
 Nur allein bei  
**Neumarkt 3. Wilh. Kieslich.**

**Mey & Edlich'sche**  
**Salon-Abreiss-Kalender**  
 pro 1893  
 in zwei Bänden, mit geistlichem Text und  
 mit **Dichtersprüchen, zum Sinntellen und**  
**Sängen,** sind nur in kleiner Anzahl vorhanden  
 und zu haben in der  
**Kreisblatt-Expedition.**

**Ortskrankenkasse**  
 der **Barbiere, Böttcher, Buch-**  
**binder und verwandter Gewerke**  
 zu **Merseburg.**  
 Die Zahlung der Beiträge findet  
 Neujahrs halber **Sonntag, den**  
**8. Januar 1893** statt.  
**Der Vorstand.**

**General-Verammlung**  
 des **hiesigen**  
**Geflügelzüchter-**  
**Vereins**  
 Freitag, den 30. December 1892,  
 Abends **punkt 8 Uhr,**  
 im **Gasthof „zum goldenen Hahn“**,  
 Tages-Ordnung: **Trichanlagen und Aus-**  
**stellungsangelegenheiten** betreffend.  
 Um recht zahlreichen Besuch **bittet**  
**Gelbert.**

**Theater — Reichskrone.**  
**Montag, den 2. Januar 1893:**  
**Gastspiel**  
 des **Darstellers und Vortragstäntlers**  
**Hermann Rlotte**  
 aus **New-York**  
 mit seiner eigenen aus 10 Personen bestehen-  
 den **Theater-Truppe** in dem **erfolg** für ihn  
 geschriebenen **lustigen Bühnen-Erfolge**  
**Er muss nach Amerika.**  
 Schwank in 4 Acten von **Jany Walded.**  
 Zur **Handlung** gehörige **Vortrage-Stücke:**  
 Am 1. Act: **„Julius Cäsar“** **Forumscene** von  
**Schafpeare.**  
 Am 4. Act: **„Die Goldgräber“** von **Geibel.**  
**Preise der Plätze:**  
 Am **Borverkauf** bei **Herrn Kaufmann F. W.**  
**Bennete, H. Ritterstr.:** **Spertheil** u. **Loge 1 M.,**  
**1. Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.** Am **der**  
**Abendkasse:** **Spertheil** u. **Loge 1,25 M., 1. Platz**  
**75 Pfg., Gallerie 30 Pfg.**  
**Kasseneingang 7½, Anfang 8, Ende 10 Uhr.**  
**Die Direction.**

**Halleisches Stadttheater.**  
 Freitag, den 30. December, **Anfang 6½ Uhr,**  
**Gottesdämmerung** **Dritter Tag** aus der **Trilogie**  
**„Der Ring des Nibelungen“** in 3 Aufzügen  
 und einem **Prolog** von **Richard Wagner.** — **Ende** nach  
 11 Uhr.

**Leipziger Stadttheater.**  
 Neues **Theater.** Freitag, 30. Decbr. **Anfang**  
**1½, 7 Uhr.** **Hans Heiling.** **Sonnabend:** **Sprik-**  
**Witz.** — **Altes Theater.** Freitag, 30. Decbr.  
 Nachmittags 3 Uhr: **Weihnachts-Vorstellung** zu  
 ernähigsten Preisen. Die **feben** **Naben.** **Abends**  
**7 Uhr:** **Madame Favart.** **Sonnabend:** **Nach-**  
**mittags 3 Uhr:** Die **feben** **Naben.** **Abends:**  
**Gefühllos.**